

Spangenberg Zeitung.

Anzeiger für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

Fernsprecher Nr. 27

Erscheint wöchentlich 8 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend frühmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat: 0,40 RM. frei ins Haus, einschließlich der Beilagen „Mein Garten“, „Die Frau und ihre Welt“, „Der heitere Alltag“, „Ruhe und Erholung“, „Unterhaltungsbeilage“. — Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 RM. Im Falle höherer Gewalt wird kein Schadenersatz geleistet.



Telegr.-Adr.: Zeitung

Anzeigen werden die sechsgespaltene 8 mm hohe (Petit-) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet; auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Rabatt. Kellern kosten pro Zeile 40 Pfg. Verbindlichkeit für Platz, Datenvorschift und Beleglieferung ausgeschlossen. Annahmgebühr für Offerten und Auktions betragt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billiger berechnet. Zahlungen an Postkonten Frankfurt am Main Nr. 20771

Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg

Nr. 76

Sonntag, den 26. Juni 1932.

25. Jahrgang.

90 Jahre Männer-Gesangverein „Liedertafel“ Heimat- und Gau-Sängerfest.

Im Heimatlied da wohnt die Kraft,
die uns den Drang zu Taten schafft.

Unser alter Meister Goethe prägte einst die schon oft
hörsen Worte: „Tages Arbeit, abends Gäste, saure
Verhältnisse seine volle Galtigkeit. Heute jedoch
den Zeitalter der Technik und der Maschine, in dem
alles auf Eile, Mord und Verdienst eingestellt ist, haben
Grundzüge eine Umformung erfahren, obwohl ihre
Bemalung immer noch ein Fels in der bewegten Zeit
ist. Sowohl, unsere Tage stehen unter dem Diktat des
Tempo, Tempo in allen Handlungen, Tempo in der
Kunst der Gesamtheit, Tempo im Leben des einzel-
nen Menschen und doch sehnen sich die Menschen nach
einer Macht, die ohne dem Tage den Wert zu nehmen,
den Erdenpilger Zeit gibt oder läßt, zur Besinnlichkeit,
zur Einkehr, zur Ruhe. Das von Materialismus ge-
plagte Gemüt will einfach wieder einmal sentimental,
romantisch, empfindsam sein, weil es sich sonst von der
Welle der täglichen Eindrücke zerpreßt fühlt. Wenn der
Mann aus dem Volke oder die Mutter des Hauses
hören von dem Brunn vor dem Tore oder
mit Heine nicht wissen, was es bedeuten soll, daß sie so
wichtig sind, wenn sie mit dem Knaben das Röslein
sehen oder Mädchen von Tharau vor ihnen
steht, dann, ja dann ergreift es sie, eben unmittelbar
„in wildem Weh“, die Gestalten des Liebes, ob Menschen,
Tiere, Pflanzen oder Steine reden zu ihnen und sie können
nicht anders — sie summen mit.

Dazu soll die Jubelfeier des Männergesangvereins
„Liedertafel“ vornehmlich beitragen. Die ganze Bevölke-
rung Spangenburgs soll mitmachen. Ein Pfleger solch
hoher Kulturgüter darf auch in der deutschen Notzeit Feste
feiern, zumal wenn es gilt, den 90. Geburtstag als
Pfeiler des deutschen Volksliedes zu begehen, denn ein
Volk, das nicht mehr die Lieder singt, die aus der Tiefe
der Volksseele aufsteigen sind und seinem Wesen und
seiner Eigenart entsprechen, sinkt, mag es noch so viele
sogenannte Kulturgüter sein Eigen nennen, von Stufe
zu Stufe herab und wird, mag es auch noch so reich
werden, eine seelenlose Horde aber niemals ein von
gemeinsamen Hochzeiten getragener Volkskörper. Da
wir dies nicht wollen, deshalb Jubelfeier des Männer-
gesangvereins „Liedertafel“ Spangenberg, trotz deutscher
Notzeit.

Die hohen Ziele, die der Männer-Gesangverein
„Liedertafel“ verfolgt, verwirklicht in größerem Maße
der Sängergau Heiligenberg, der mit dieser Jubelfeier
sein 4. Gaufest in unseren Mauern begeht. Einstimmig
hat der Gau beschlossen, mit dem Jubelverein in Span-
enberg sein 4. Gaufest gemeinsam zu feiern. Aber nicht
nur der Gau, sondern auch viele Gastvereine sind der
Einladung gefolgt und so kann der Verein an diesen
Tagen über 1000 deutsche Sänger in unserem Städtchen
begreifen. Auch wir begrüßen alle Gäste in Spangen-
berg aufs herzlichste. Mögen die Festtage dazu beitragen,

das freundschaftliche Verhältnis zwischen den einzelnen
Vereinen und der Stadt Spangenberg noch enger zu
verknüpfen, so eng, wie der Männergesangverein „Lieder-
tafel“ mit dem Sängerkorps Hersfeld seit Jahren verbun-
den ist. Hat es sich doch auch diesmal der Sängerkorps
Hersfeld nicht nehmen lassen, seine alte Freundschaft mit
Spangenberg aufs neue zu beweisen. Er trifft schon am
heutigen Abend mit über 60 Sängern hier ein, um bei
der Ausgestaltung des Sommerfestes mitzuwirken.



Lehrer Dichtau

Gründer und 1. Dirigent des Männergesangvereins „Liedertafel“

Der Jubelverein hat auch weiterhin die Berechtigung,
in dieser schweren Zeit ein Fest zu feiern. In der langen
Zeit von 90 Jahren hat er versucht, die im deutschen
Liede ruhenden Kräfte zu entfachen, um damit Gegensätze
in unserem Volke überbrücken zu helfen und zu seinem
Wiederaufstieg beizutragen. Den Werdegang des Männer-
gesangvereins „Liedertafel“ schildert der Chorleiter des
Gesangvereins in der vom Verein herausgegebenen Fest-
schrift. Er schreibt:

„Zu der Zeit, als der Männergesangverein „Lieder-
tafel“ ins Leben gerufen wurde, waren Vereinsgründungen,
insbesondere die von Gesangvereinen, noch sehr selten.
In unserm Heßental entstanden die ersten Gesangver-
eine um das Jahr 1830 in Kassel, Homberg, Gudensberg,
Oberlaufen und Wigenhausen. Im Jahre 1842 fanden
sich auch in Spangenberg mehrere sangesfreudige Bür-
ger zusammen und gründeten unter Leitung des Lehrers
Dichtau den Männergesangverein „Liedertafel“. Als
Zweck des Vereins galt die „Ausbildung und Pflege des
Kirchengesanges“. Es steht jedoch fest, daß der junge
Verein nicht nur Lieder religiösen Inhaltes gesungen

hat, sondern daß er auch das Deutsche Lied pflegte.
Vielleicht war die erwähnte Zweckbestimmung nicht ohne
Absicht gewählt, denn damals betrachtete man die be-
stehenden Turn- und Gesangvereine mit mißtrauischen
Blicken. Man vermutete in ihnen Träger und Verbreiter
revolutionärer, d. h. nach deutscher Einheit strebender
Gedanken. Bald nach der Revolution von 1848 wurden
alle diese Vereine durch kurfürstliche Verordnung verboten.
Wie unsere Liedertafel die Verbotsjahre überstanden hat,
läßt sich attemäßig nicht mehr feststellen. Es ist möglich,
daß sich der Verein als reiner Kirchenchor weiter be-
tätigte. Einer der ältesten Einwohner der Stadt
Spangenberg, der Schneidermeister Louis Nöding, welcher
im Jahre 1849 geboren wurde und dem Gesangverein
seit seinem 18. Lebensjahr angehört, weiß noch genau,
daß Ende der 50er Jahre schon wieder regelmäßige
Übungsstunden im Schulsaal stattfanden. Im Jahre
1867 bekam der Verein neuen Zug aus dem Turnver-
ein. Zu diesen Neulingen gehörte auch Louis Nöding.
Als Dirigent wirkte zu jener Zeit Viktor Kuppel. Die
ältesten Leute des Vereins können sich seiner noch gut
erinnern. Während des deutsch-französischen Krieges
1870/71 ruhte das Vereinsleben. Ein großer Teil der
Mitglieder des M. G. V. mußte dem Rufe des Vater-
landes Folge leisten. Alle kehrten, wenn auch zum Teil
schwer verwundet, in ihre Heimat zurück. Zu den
Schwerverwundeten zählte auch der damalige Vorsitzende
Nikolaus Thumeyer. Bald nach dem Kriege, im Jahre
1877 feierte der Verein sein 35jähriges Bestehen, ver-
bunden mit der Fahnenweihe. Auf einem Fahnenband
sind die Namen von 34 Mitgliedern verzeichnet. Von
ihnen leben noch: Louis Nöding in Spangenberg und
Heinrich Markus in Malsfeld. Ruhig, aber stetig hat
sich der Verein seit 1877 weiterentwickelt. Im Jahre 1894
wurden die Satzungen erneuert. Nach § 1 sollte der
Zweck des Vereins, die kameradschaftliche Vereinigung
der Mitglieder zur Pflege des geistlichen Liedes, sowie
des edlen deutschen Volksliedes sein. Dieser Aufgabe
ist der Verein bis zum heutigen Tage treu geblieben.

Höhepunkte des Vereinslebens in der Vortriebszeit
waren, abgesehen von den Jubiläen der Jahre 1892,
1902 und 1912 die alljährliche Kaisergeburtstagsfeier, das
Sulperknöchelchen und der Weihnachtsball. Von der
Kaisergeburtstagsfeier des Jahres 1906 meldet der ge-
wissenhafte Chronist: „Es waren 100 Ltr. Bier aus der
Vereinskasse bewilligt, davon 99 Ltr. nur getrunken wur-
den, weil der Brand in der Obermühle ausgebrochen
war, und der Verein sich auseinanderbegeben mußte.“
Nach einem Sulperknöchelchen wird berichtet: „Der Wirt
spendete dem Verein ein Fäßchen Bier und wohl-
schmeckende Zigarren und nahm der Abend einen wohl-
zufriedenen Verlauf“. Besonderer Beliebtheit hat sich
immer der Weihnachtsball erfreut. Gern erinnern sich
auch noch die Alten der Theaterabende und der schau-
spielerischen Leistungen einzelner Mitglieder. Der Weltkrieg,
der unserm Vaterland schwerste Wunden schlug, ist auch



Gesamtansicht
Spangenberg
mit Schloß

Post, Apotheke in
Spangenberg.

an dem Männergesangsverein „Liedertafel“ nicht spurlos vorübergegangen. Viele Mitglieder mußten zur Fahne eilen. Die Sängerzahl schrumpfte durch neue Einberufungen immer mehr zusammen und schließlich blieben nur noch die älteren und nicht mehr kriegsverwendungsfähigen Sänger übrig. Gefangenen wurden nicht mehr abgehalten. Letzter Dirigent war Lehrer Riemer. Das Zusammengehörigkeitsgefühl der Mitglieder untereinander wurde während des Krieges stets hochgehalten. Besondere

und damit dem Mitteldeutschen und Deutschen Sängerbund an. Geschlossen nahm der Männergesangsverein auch an dem „Mitteldeutschen Sängerbundesfest“ in Kassel teil.

Im Jahre 1927 wurde das 50jährige Fahnenjubiläum durch eine schlichte Feier im Rahmen des Vereins begangen.

Mit einer besonderen Auszeichnung konnten im Jahre 1929 zwei verdiente Sänger bedacht werden. Für ihre 50jährige Zugehörigkeit zum Verein erhielten Rätemeister Werner Möller und Schreinermeister Konr. Kaiser den Ehrenbrief des Deutschen Sängerbundes.

Herzliche Freundschaft verbindet den Männergesangsverein seit dem Jahre 1925 mit dem Sängerkorps Hersfeld. Durch gegenseitige Besuche, gemeinsame Viedervorträge und gefellig verbrachte Stunden wurde der jangesbrüderliche Gedanke zwischen beiden Vereinen in schönster Weise verwirklicht. Nicht minder herzlich sind die Beziehungen zu den anderen hiesigen Vereinen. Bei allen größeren Veranstaltungen derselben hat der Männergesangsverein mitgewirkt. Gerne ist er auch immer dem Ruf der Stadt gefolgt, wenn es galt, irgendwelche Feierlichkeiten auszugestalten. Mit besonderer Freude hat sich der Verein allezeit in den Dienst der Kirche gestellt. Daß der Männergesangsverein neben der Sangeskunst aber auch die Geselligkeit pflegt, geht daraus hervor, daß er in jedem Jahre einen Familienabend abhält, bei dem es immer recht gemütlich zugeht.

Bei einem Rückblick auf die Geschichte des Vereins darf jedoch nicht vergessen werden, der Männer zu gedenken, die seit der Gründung an führender Stelle gestanden haben. Es sind dies: Die Vorsitzenden: Nikolaus Thumeyer, Georg Schmidt, Julius Krug, Gottfried Sommerlade, Lorenz Pasche, Konrad Kaiser, Georg Schmauch.

„Vater Schmauch“ leitet den Verein seit 1910 mit großer Umsicht und vielem Geschick. Möge er dem Verein noch recht lange erhalten bleiben!

Die Chorleiter des Vereins waren: Lehrer Dickhaut, Rektor Ruppel, die Lehrer Schäfer, Volze, Frickhorn, Lambrecht, Quier und Riemer.

Seit 1919 liegt die musikalische Leitung in den Händen des Lehrers Gutermuth.

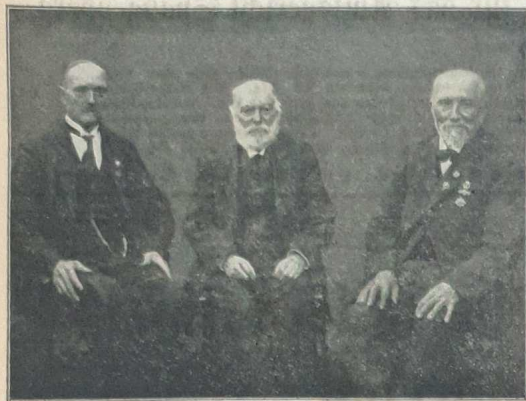
Wir ersehen hieraus, daß es während dieser 90 Jahre nicht immer so gegangen hat, wie es die Führer und Mitglieder des Vereins gerne wollten. Aber trotz allen Schwierigkeiten ist es gelungen, den Verein zu seinem heutigen Jubelfest zu führen. Wenn nun der Verein ein Fest feiern will, so ist es ihm nicht um hohle, äußerlichen Vergnügungen gewidmete Veranstaltung zu tun, nein er will weite Kreise dadurch aufrufen, stärker als bisher in das hohe Verantwortungsbewußtsein zur Pflege deutscher Kultur und Kunst hineinzuwachsen. Zum andern soll dieses Fest mit seinen weit über 1000 teilnehmenden Sängern in der heutigen Zeit des Parteihaders und der Zersplitterung ein glühendes Bekenntnis sein zum deutschen Idealismus.

Alles trennende soll fallen und aufs neue sollen wir uns eng verbunden fühlen durch die Macht des deutschen Liedes. „Heimat, Heimat, ewig Liebe, ach wie einzig schön bist Du“, so besingt der Sänger seine Heimat und das ist der beste Beweis, daß die Treue zur Heimat seine vornehmste Ehrenpflicht ist. Deshalb konnte es auch gar nichts anderes geben, als das traditionelle Spangenberg Heimatest mit dieser Jubelfeier des Männergesangsvereins „Liedertafel“ zusammenzulegen.

Jeder Spangenberg weiß, warum das Heimatest gefeiert wird und in der Erkenntnis der Notwendigkeit des traditionell gewordenen Heimatestes nimmt die gesamte Bürgerschaft daran teil. Es gilt, die Herzen auf dem Heimatestboden zu sammeln, die trennenden Klüfte, die diese mögliche Zeit heraufbeschworen hat, zu überbrücken. Trotz der schweren wirtschaftlichen Sorge und dem verzweifelten Ringen um die Existenz, denn jeder Einzelne ist an der Grenze seiner Kraft, ist es richtig, wenn wir einmal im Jahre uns am Heimatest alle zusammenfinden, um alles trennende zu vergeffen.

Heimat, wie mit Zauberbande umfaßt uns dieses Wort. Stunden der Reinheit, Kraft und Schönheit erwachen in uns. Der graue Alltag verfliehet. Unser Heimatest will alle Heimatestreuen ohne Unterschied der Konfession und der parteipolitischen Einstellung zusammenfassen. Es will alle Diejenigen, die noch Heimatestgefühl in sich tragen, zusammenrufen und sie alle einige Stunden vergeffen lassen, was Zwietracht und Unstimmigkeit einher bewegen hat, einander fernbleiben. In dieser Zeit des Materialismus, wo der eine Nachbar den anderen nicht kennt und kennen will, da kann es nur die Liebe zur Heimat sein, die alle Schlächen überbrückt und den Mensch wieder Mensch sein läßt. Nicht Gleich und Zwietracht kann die Heimat, das Vaterland wieder in die Höhe bringen. Nur Einigkeit und diese Einigkeit muß in der kleinsten Gemeinde ihren Anfang nehmen. Deshalb feiern wir unser Heimatest.

Die Ausgestaltung des Festes ersehen unsere Leser aus dem Anzeigenteil. Wir wollen aber nicht vergessen, besonders auf die Werbestaffel quer durch Spangenberg, um den von der Stadt gestifteten Wanderpreis hingewiesen. Nach dem Ergebnis des Sommerturnens des Turnvereins „Froher Mut“ zu urteilen, an dem die Forstschule sämtliche Laufsportleistungen überlegen gewann, mußte die Forstschule in diesem Jahre als klarer Sieger hervorgehen. Jedoch hoffen und erwarten wir bestimmt, daß der Turnverein „Froher Mut“ alles daran setzt, um die Farben unserer Heimatestadt würdig zu vertreten, denn ohne Kampf ist kein Sieg.



Konrad Kaiser
ausgezeichnet mit dem Ehren-
brief des D. S. B.
Routs Möding
ältestes Mitglied
des M. G. V.
Werner Möller
ausgezeichnet mit dem Ehren-
brief des D. S. B.

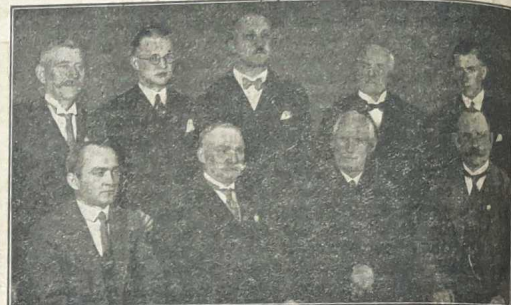
Erwähnung verdient, daß der „Reifere“ den Angehörigen der im Felde stehenden Vereinsmitglieder wiederholt Unterstufungen aus der Vereinskasse gewährt. Von den zur Fahne einberufenen kehrte der Sangesbruder Johannes Dehn nicht wieder zurück. Bei Kawa fand er am 5. März 1915 den Heldentod. Eine Ehrenstafel im Vereinslokal hält das Andenken an den treuen Freund allezeit wach.

Nach Beendigung des Weltkrieges übernahm der aus dem Felde zurückgekehrte Vorsitzende Georg Schmauch wieder die Vereinsleitung. Der Männergesangsverein blühte neu auf. Nachdem in Lehrer Gutermuth ein neuer Chorleiter gefunden war, wurden auch die wöchentlichen Singabende wieder aufgenommen. Trotz aller Nöte und Sorgen des Alltags, vielleicht gerade deswegen, setzte nunmehr eine eifrige Tätigkeit ein. Die musikalische Leitung des Vereins sah es als ihre vornehmste Aufgabe an, das Deutsche Lied, vor allem das Deutsche Volkslied zu hegen und zu pflegen und die Liebe zum Gesang in weite Kreise zu tragen.

Im Jahre 1922 konnte der Männergesangsverein sein 80. Stiftungsfest, an dem sich zahlreiche auswärtige Sängerkorps beteiligten, in würdiger Form feiern. Zwei ehemalige Spangenberg: Johannes Schmelz und Konrad Boderdt aus Chicago, welche kurze Zeit hier verweilten, wurden am Vorabend des Festes zu Ehrenmitgliedern ernannt.

Mit besonderer Freude begrüßte der Verein den Zuwachs von 24 jungen Mitgliedern im Jahre 1924. Es waren durchweg ehemalige Schüler des Chorleiters. Heute noch zählt ein großer Teil von ihnen zu den eifrigsten Sängern.

Das Jahr 1926 war von besonderer Bedeutung für den Verein, insofern als sich dieser damals an der Gründung des Sängergaues „Heiligenberg“ beteiligte. Seit jener Zeit gehört der Verein dem Gau Heiligenberg an.



Singend: J. Adernann, G. Schmauch, A. Bösch, A. Schmidt, U. Schmitt, 1. Chorleiter, 1. Chorleiter, 1. Chorleiter, 1. Chorleiter.
Stehend: Fr. Kallmer, W. Kollmann, G. Gutermuth, S. Kahl, H. Kallmer, 2. Chorleiter, 2. Chorleiter, Chorleiter, 2. Chorleiter, 1. Chorleiter.

Möge auch dieses Fest wie alle seine Vorgänger unter einem glücklichen Stern stehen. Möge der Wettergott ein Einsehen haben und uns herrliches Sommerwetter beschicken, damit wir mit unserem Jubelverein, dem Männergesangsverein „Liedertafel“ mit seinen und unseren Gästen ein echtes Fest der Liebe und Treue begehen können.

Also auf zum Jubelfest!

der Sprecher Markgraf

EIN FUNK- UND FILM-ROMAN VON WOLFGANG MARKEN

URHEBER-RECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAU

(6. Fortsetzung.)

Dann erzählte er von seinen Erlebnissen. Er schilderte die kleinen Vorgänge, ließ die Menschen, mit denen er zusammenkam, vor ihr aufmarschieren. Es war eine große Unbejagtheit, eine tiefe Aufrichtigkeit in allen seinen Worten, die beruhigend auf das lauschende junge Weib wirkte.

„So ein Sprecher“, schloß er, „der lebt so still und vergnügt wie irgendein anderer Mensch. Kommt ein Neuer, und sie meinen, er kann's nun, da machen sie für ihn etwas Stimmung. Das ist wohl überall so. Aber daß auf, wenn ein Monat hin ist, da freuen sich vielleicht die Hörer noch, wenn ich zu ihnen spreche, aber kein Mensch redet mehr davon. Das ist auf der Welt so, und das ist richtig.“

Seine Worte hatten sie beruhigt. Nichts erschien sie auch mehr als das eine: daß ihr großes Glück verborgen vor den Augen der Welt blieb. Eine heilige Scheu, daß es einer antastete, hatte sie immer regiert.

„Ich soll Silvester sprechen“, sagte Rainer. „Doktor Seeliger will es, das ist der Programmleiter. Ich habe es abgelehnt, denn ich möchte Herrn Lüders nicht trüben. Aber ich befürchte, wenn er es wahr macht und spricht mit dem Intendanten, dann werde ich wohl heran müssen.“

„Wenn es nicht anders geht.“

„Du hastest dich darauf gefreut, daß wir gemeinsam Silvester feiern?“

„Ja, aber Pflicht muß ja vorgehen. Nein, so bin ich nicht, daß ich dir Hemmung sein will.“

„Ich weiß es, Lieble!“ sagte er innig und küßte sie.

„Ich Silvester etwas Besonderes los?“

„Scheinbar sehr viel! Das ganze prominente Berlin ist vertreten.“

„Sie wurde aufmerksam. „So, die ganze große Künstler-“

„schar ist versammelt. Du, bangst du nicht davor?“

„Warum?“ Er lachte leicht. „Du, Lieble, das sind Men-“

„schen wie du und ich. Und wenn sie was können, dann sind“

„Sie auch ganz einfach, so wie du und ich! Nein, das habe ich hinter mir, daß mich ein Name verlegen macht.“

„Wie lange wird es gehen?“

„Ich weiß es nicht! Ich denke bis zwei Uhr. Jedenfalls komme ich dann sofort zu dir.“

Am nächsten Tag teilte der Intendant mit, daß Markgraf am Silvesterabend als Sprecher dienen müßte.

Die Bekanntmachung erregte unter den Sprechern Gewitterstimmung, die sich sehr kräftig entlud, als sich Markgraf zum Intendanten begab.

Dort fand er den Intendanten mit Dr. Seeliger zusammen. „Also, Herr Markgraf... zunächst Platz nehmen. Ich habe hier die Liste aller bei uns angemeldeten Besucher. Lesen Sie mal! Alles was Namen und Rang als Prominenter hat, gibt uns die Ehre. Ich habe die Reihenfolge aufgestellt... oder wollen Sie das selber zwanglos tun? Wie denken Sie?“

Rainer sah von einem zum andern, und schließlich plagte er heraus: „Aber meine Herren, ich bin dreier, nein vier Tage Sprecher!“

„Was tun's! Sie können es!“ lachte der Intendant. „Markgraf, Mann! Gottes. Sie sind doch ein Kerl, der die Welt einreißt.“

„Gewissen, aber ich habe sie stehen lassen müssen!“

„Nicht gemeint!“ entgegnete der Intendant derb. „Markgraf, das Wort „gewissen“ müssen Sie aus dem Register streichen, für uns darf es nur ein Sein und Werden geben. Also, ich stelle Sie einmal vor eine Aufgabe. Hier ist die Liste. Bauen Sie alles zusammen, wie Sie es am besten denken!“

„Herr Intendant!“

„Rein Aber! Machen, nur machen! Sie sind doch kein Kerl, der vor Ehrfurcht zu Stein erstarrt, wenn ein berühmter Name an sein Ohr klingt.“

„Das ist richtig, aber...“

„Sie kennen doch die Leute auch alle von Ihrer Tätigkeit an der „Tribüne“. Habe ich recht? Na also! Wo liegt denn da die Schwierigkeit?“

„Die Schwierigkeit liegt darin, den letzten, eleganten Plauderton zu finden. Ich weiß nicht, ob ich den so herausbringe.“

„Sie haben ihn doch! Haben Sie gehört, Doktor, hat er ihn nicht? Eben sprach er so, wie er sprechen soll. Das“

Liebenswürdige, Charmante liegt Ihnen wundervoll, weil immer noch eine tüchtige Portion Ernst drinsteht. Dabei bleiben Sie! Und damit Sie in Stimmung kommen, laße ich Sie eine Stunde vor Programmbeginn ein zu einer Flasche Sekt!“

„Phänomenaler Gedanke!“ warf Seeliger ein. „Nehmen Sie mich mit dazu, Herr Intendant!“

„Einverstanden!“

Rainer leuchtete so tomsich ergeben, daß beide Männer in ein Lachen ausbrachen.

„Ich werd's riskieren! Aber alle Verantwortung trage ich!“

„Bon, wir tragen sie! Was, Doktor?“

„Gibt nichts zu tragen! Herr Markgraf schmeißt den Loden!“

„Das ist für mich sicher!“

Rainer erhob sich. „Meine Herren“, sagte er ernst. „Sie machen mich unsicher. Ich weiß, ich kann schon was, und was ich tue, ist auch am Platz, aber es ist mir unheimlich, was Sie mir vertrauen. Sie kennen mich.“

„Lange genug, um das zu beurteilen. Sagen Sie noch eins, lieber Freund: Wie steht es mit Ihren Sprachkenntnissen?“

„Englisch und Französisch spreche ich perfekt, Italienisch schlecht, aber genügend, um mich zu verständigen.“

„Triffst dich immer besser! Da laden wir noch von Toscaninis Truppe den Lauri Bolpi und die Giulia ein. Ein labelfhaftes Programm!“

„Sie Glückspilz!“ sagte Horst Marcellus, der sich mit Rainer angefreundet hatte.

„Wegen des Silvesterprogramms?“

„Ja, freilich! Der Lüders ist ganz aus dem Häuschen. Sie können gar nicht beurteilen, was es für ihn bedeutet, daß er festgelegt ist am Silvesterabend.“

„Ich verstehe nicht!“

„Aber lieber Markgraf, alles was Rang und Namen hat, ist da! Das bedeutet für einen Sprecher manchmal ein labelfhaftes Sprungbrett zu einer Karriere. Ich weiß positiv, daß sich beim anschließenden Neujahrsdinner im Kaiserhof Lüders an Lammel, den Filmdirektor, heranmachen wollte.“

Betroffen hörte es Markgraf. „Das bedauere ich! Ich will gleich noch einmal mit dem Intendanten reden, daß er eine Abänderung trifft.“

(Fortsetzung folgt.)

Ist abends der Himmel grau, ohne Sterne,
dann ist der Regen nicht mehr ferne.

Auf zur Jubelfeier

des Männer-Gesangvereins „Liedertafel“ Spangenberg
90jähr. Bestehen
verbunden mit

4. Gaufest

Heimatsfest

des Sängergaues „Heiligenberg“

d. Liebenbachstadt Spangenberg

am 25., 26. u. 27. Juni 1932

Sonnabend, den 25. Juni 1932:

20 Uhr: Konzert auf dem Marktplatz
20 1/2 Uhr: Zapfenstreich
21 Uhr: Begrüßungs- und Ehrenabend des Jubelvereins in der Festhalle auf dem Festplatz.
Mitwirkende:

Sängerkorps Hersfeld, Männergesangverein „Eintracht“ Schnellrode
Männergesangverein „Liedertafel“ Spangenberg, Kapelle Hohl.

Sonntag, den 26. Juni 1932:

6 Uhr: Bedruf.
1 1/9 Uhr: Werbestaffel der Spangenberg Turnvereine und der Fortschule quer durch Spangenberg, um den von der Stadt gestifteten Wanderpreis.
1 1/2 10 Uhr: Festgottesdienst, anschließend Gefallenenehrung am Kriegerdenkmal.
1 1/2 12 Uhr: Konzert auf dem Marktplatz.
13 Uhr: Singen der Gauvereine auf dem Marktplatz.
1 1/2 14 Uhr: Aufstellung des Festzuges vor dem Bürgertor und Abmarsch nach dem Festplatz.
Danach Volksbelustigung, Konzert und Tanz.
Mit Eintritt der Dunkelheit großes Feuerwerk.

Montag, den 27. Juni 1932:

8 Uhr: Spieltag der Schulen des Bezirks Spangenberg.
11 Uhr: Konzert auf dem Festplatz
14 Uhr: Kinderfestzug durch die Straßen der Stadt
anschließend Kinderfest
Bei Eintritt der Dunkelheit Lampenzug zum Marktplatz.
21 Uhr: Festball auf dem Festplatz.

Männergesangverein „Liedertafel“
Spangenberg

Die Stadtverwaltung

Wir bitten die jungen Damen von
Spangenberg, sich

am Sonntag als Ehrendamen

zur Verfügung zu stellen.

Die Schärpen können jederzeit bei Herrn
Schmauch, Markt, in Empfang ge-
nommen werden.

Männergesangverein „Liedertafel“
Spangenberg.



T. V. „FROHER MUT“
SPANGENBERG

Der Turnverein „Froher Mut“ beteiligt sich geschlossen
an den verschiedenen Veranstaltungen anlässlich des 90jährigen
Bestehens des Männergesangvereins und tritt zu folgen-
den Zeiten im Vereinslokal an:

Sonnabend: abends 8 1/2 Uhr zum gemeinsamen Abmarsch
nach dem Festplatz (Kommers).

Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr zum gemeins. Kirchgang
mit anschließ. Gefallenenehrung.
mittags 1 1/2 Uhr zum Festzug.

Es wird stets im Vereinslokal angetreten und ge-
schlossen abmarschiert. Beteiligung wird allen Mitgliedern
zur Pflicht gemacht.

Für die Vereinsmitglieder werden Eintritts-
karten am Sonnabend und Sonntag im Vereinslokal
ausgegeben.

Der Vorstand.

Zum Heimat- und Sängerfest

den KAFFEE von
KARL BENDER

Weiss- Rotweine, Süssweine,
billigen Bowlenwein
empfiehlt

KARL BENDER.

Auf dem Festplatz

Achten Sie bitte auf meinen
Stand, ich bringe etwas
außergewöhnliches

PHOTO-MÖLLER

Erstes Photo-Spezialgeschäft
Marktplatz



Gesangverein
„Liedertafel“

Alle Sänger treten heute an:
1/5 Uhr: Zum Empfang
des Sängerkorps
Hersfeld im Ver-
einslokal.
7 Uhr: Zur Hauptprobe
im Festzelt.

Der Vorstand.

ACHTUNG!

Müde Paar vom
Land sucht einen ehrlichen,
anständigen

Mietmann,

welchem später alles vermacht
wird. Wo sagt die Geschäfts-
stelle ds. Wastes.

Freiwillige
Sanitätskolonne

Sonntag, den 26. Juni
1932 Antreten 8 Uhr
vormittags, pünktlich.

Der K. lonnenführer.

Bei mir kaufen,
heißt sparen!

Schokoladenhaus
Mohr

empfiehlt

auf dem Festplatz

für Jung und Alt

Hochfeine Schokoladen

100 Gr. Tafel von 25 1/2

Reismischungen

1/2 Pfd.

von 25 1/2

Riesen-Waffeln

das Stück

5 und 10 1/2

Der große Festzylinder

3 Pf. Markenschokolade

zu 85 1/2

Fruchttrollen-Erfrischungen 10 Pfg.

Pfeffermünz-Rollen von 5 Pfg.

Mohrenköpfe 5 Pfg.

H. Mohr.

Hotel Heine

empfiehlt zum Feste seine Lokale

Für Speisen und Getränke ist be-
sorgt.

Kriegerverein Spangenberg



Der Kriegerverein beteiligt sich geschlossen
Veranstaltungen anlässlich des 90jährigen
Bestehens des Sängergaues „Heiligenberg“.

Sonnabend: abends 8 1/2 Uhr zum gemeinsamen Abmarsch
zum Festplatz (Kommers).

Sonntag: morgens 9 1/2 Uhr zum gemeins. Kirchgang
mit anschließ. Gefallenenehrung.
Anzug beliebig.
mittags 1 1/2 Uhr zum Festzug.

Um vollständige Beteiligung bei diesen Veranstaltungen
wird gebeten.

Eintrittskarten für die Mitglieder
durch den Kassierer L. Vertram bereitgehalten.
Der Vorstand.

KAUFEN SIE

sämtliche KLEINEISENWAREN von A-Z

Anwürfe
Händer
Chubbvorhangeschlösser
Drahtspanner
Einloseteilen
Fallen
Gartengeräte
Hämmer
Jählecken
Kaffeemöhlen
L. Ökolben
Mauerkellen
Nothaken
Ofenrohrhänge
Pfannen
Quasten
Riegel
Schlaufen
Türriegel
Unterlegscheiben
Vogelrollen
Werkzeuge
X-Haken
Zangen
u. v. a.

NUR BEI
GEORG KLEIN, EISENWAREN
SPANGENBERG

Sie genießen billige Preise

Korbflaschen

in allen Größen

Abfüllschläuche

Karl Bender.

Kirchliche Nachrichten.

Heimat- und Sängersf.

Sonntag, den 26. Juni 1932.

5. Sonntag nach Trinitatis

Gottesdienst in:

Spangenberg.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst Pfarrer Dr. Bachmann.

Elbersdorf.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Schnellrode.

Vormittags 10 Uhr: Festgottesdienst.

Bezirk Weidelbach.

Vorrede 1/2 9 Uhr: } Pfarrer Dr. Bachmann.

Weidelbach 11 Uhr: }

Vischrode 11 Uhr: }

Pfarrbezirk Pfieffe.

Hersfeld vormittags 9 Uhr: } Vikar Winter und

Pfieffe vormittags 11 Uhr: } Messungen.

Kirchliche Vereine.

Dienstag Abend 8 Uhr: Jung-Mädchenverein im

Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr: Jungmännerverein.

Lesst Euer Heimatblatt.